

Calami rhizoma (+ - !)

Anwendung

Wird in Form von Magentees bei Verdauungsstörungen, Gastritis und gegen Ulkus verwendet. Äußerlich erhält es Anwendung bei Rheumatismus, gegen Zahnfleischentzündungen und Angina.

Indische Medizin: Dyspeptische Beschwerden, Wurmerkrankungen, Schmerzsyndrome, Zahnbeschwerden.

Chinesische Medizin: Magensaft stimulierend, Störungen des Magen-Darm-Traktes, Pilzinfektionen.

Sonstige Verwendung

Die Droge ist in der Likör- und Getränkeindustrie als Gewürz sehr geschätzt und als kosmetischer Wirkstoff im Einsatz.

Dosierung

1-1,5 g (1/2 TL) auf 150 ml, 3-5 min ziehen lassen.

Wirkmechanismen

Das ätherische Öl (Hauptkomponente cis-Isoasaron) zeigt in vitro eine Hemmung der Aggregation menschlicher Blutplättchen, einen Einfluss auf den Glucosetransport, ferner eine vermizide und insektizide Wirkung.

Im Tierversuch konnte ein spasmolytischer Effekt, eine mögliche zentrale Wirkung (sedierend, antiaggressiv, Reduzierung der Spontanaktivität) sowie eine Reduktion des Ulkus-Index (Magensaft- und säurereduzierend) nachgewiesen werden.

Die Verwendung als Stomachikum erscheint aufgrund der enthaltenen Bitterstoffe und der spasmolytischen Wirkungen des ätherischen Öles plausibel.

Die Droge wirkt äußerlich hyperämisierend.

Ein ethanolisch-wässriger Extrakt (1:1) aus *Acorus calamus* Rhizomen steigerte den GSH (Glutathion)-Gehalt und die GST (GlutathionS-Transferase)-Aktivität im Corpus striatum von Ratten nach Acrylamid-Intoxikation. Durch gleichzeitige Gabe von Acrylamid und Extrakt konnte eine Paralyse im Hinterbein der Ratten deutlich herabgesetzt werden. Die neurotoxischen Effekte von Acrylamid konnten durch den Extrakt aus Kalamuswurzelstock vermindert werden (Shukla et al. 2002).

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge europäischer Herkunft (triploide Rasse, bis 15 % b-Asaron im ätherischen Öl) und deren Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Vom Dauergebrauch der Droge sollte jedoch abgesehen werden. Bei langzeitiger Verabreichung indischer Kalmusöle (tetraploide Rasse, über 80 % b-Asaron im ätherischen Öl) an Ratten, traten maligne Tumore auf.

Charakteristik

Kalmuswurzelstock ist der getrocknete und grob zerkleinerte, meist geschälte Wurzelstock von *Acorus calamus* (L.). Kalmusöl wird aus der gleichen Pflanze gewonnen.

Herkunft

Mitteleuropa.

Zubereitungen

Tee: Aufguß mit heißem Wasser.

Vollbad: 250g bis 500g der Droge benutzt.

Art der Anwendung

Die Droge wird als Amarum, Stomachikum, Karminativum, Digestivum, Sedativum, Rubefazienz, Balneotherapeutikum, Gargarisma, Korrigenz und in Teemischungen, als Kalmusöl bzw. -extrakt und auch als Badezusatz angewendet.

Identität

DC-Methode.

Reinheit

unschädliche Beimengungen: höchstens 1%.

verfärbte Bestandteile: höchstens 5%.

Asche höchstens 5%.

Lagerung

Höchstens 18 Monate, gepulvert höchstens 24h aufbewahren.

Substanzen

- ätherisches Öl (1,7 bis 9,3%), Gehalt an beta-Asaron (cis-Isoasaron) vom Ploidiegrad der Rasse (di-, tri-, tetraploid) abhängig, weiterhin Acorogermacron (fehlt bei Gewinnung durch Wasserdampfdestillation), Acorenon, alpha- und gamma-Asaron, beta-Gurjunen, alpha-Calacoren, alpha-Selinen, Acoron (bitter!), ZZ-Deca-4,7-dienal (geruchsbestimmend)

Anwendung in Lebensmitteln

Der bitter-scharfe Wurzelstock von *A. calamus* wurde früher zur Herstellung vor allem alkoholischer Getränke verwendet. Aufgrund der spasmolytischen Aktivitäten, der Fähigkeit zur Reduktion des Ulkusindex im Tierexperiment wie auch möglicher Einflüsse auf das zentrale Nervensystem wie Sedierung und Aggressionsminderung könnte die Pflanze durchaus, vorwiegend als "Stomachikum", bei der Herstellung von Functional Food Produkten in Betracht gezogen werden, ist allerdings gemäß der aktuellen Gesetzeslage derzeit von der Verwendung in Lebens- bzw. Nahrungsmitteln ausgeschlossen.

Synonyme

Aetheroleum calami

Oleum calami

Radix acori

Radix calami

Volkstümliche Namen

Ackerwurz (dt.)

Acore vrai (frz.)

Acoro odoro (it.)
Acorus root (eng.)
Essence de calamus (frz.)
Kalmusöl (dt.)
Oil of calamus (eng.)

Indikationen

dyspeptische Beschwerden (Asiatisch, I,C)
dyspeptische Beschwerden (Andere, +)
Gastritis (Andere)
Mykosen (Asiatisch, C)
Rheuma (Andere)
Wurmbefall (Asiatisch, I)
Zahnschmerzen (Asiatisch, I)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Aufgrund der enthaltenen Bitterstoffe erscheint die Verwendung als Stomachikum plausibel, die Anwendung bei Verdauungsstörungen, Gastritis und Magenulzera wird durch entsprechende Ergebnisse aus Tierversuchen (Spasmolyse, Sedierung, Reduktion des Ulkusindex) unterstützt. Die Anwendungsbeschränkungen, insbesondere bezüglich des Dauergebrauches sind zu beachten. Die Verwendung indischer Kalmusöle ist aufgrund der kanzerogenen Wirkung nicht zu empfehlen.